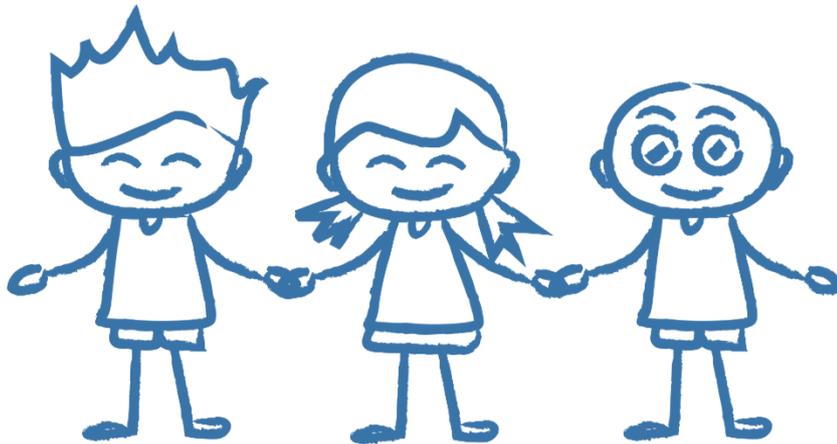


Volksschule Münsingen Reporting 2018–2019



Wir sind vielfältig – machen gemeinsam stark und neugierig

1. Vorwort	4
2. Schülerinnen und Schüler	5
2.1. Schülerstatistik	5
2.2. Schulpflichtkontrolle.....	5
2.3. Übertritte, anschliessende Schulen, Lehrstellen	6
2.3.1. Übertritte 6. PS – SEK I	6
2.3.2. Austritte SEK I	6
2.4. Schülerzuteilungen	6
2.4.1. Kindergartenzuteilung	6
2.4.2. Zuteilung Einschulungsklassen	7
2.4.3. Geplante Umstrukturierung der Einschulungsklassen	7
2.4.4. Zuteilung Klasse zur besonderen Förderung (KbF).....	7
2.4.5. Zuteilung 1. Klasse Primarschule	8
2.4.6. Neubildung 3. Klassen	8
2.4.7. Zuteilung 5. Klassen.....	9
2.4.8. Zuteilung 7. Klassen.....	9
3. Schulanlässe	10
3.1. Statistische Grundlagen.....	10
4. Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen / Schulleitungen	11
4.1. Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen (GL VSM) allgemein	11
4.2. Abteilung Bildung und Kultur (BIK).....	11
4.3. Schulleitungspensen	11
5. Tagesschule (TAS)	11
5.1. Zuteilung.....	11
5.2. Altersstruktur der Tagesschulkinder	12
5.3. Anteil Betreuungsstunden von Personen mit pädagogischer Ausbildung	12
5.4. Altersstruktur Betreuungspersonal	12
5.5. Bedarf an Betreuungspersonal	13
5.6. Entwicklung.....	13
5.6.1. Mittagsbetreuung.....	13
5.6.2. Neue Standorte	14
5.6.3. Personalplanung.....	14
6. IBEM (Integration und besondere Massnahmen)	15
6.1. IBEM Lektionenpool	15
6.2. Schülerzahlen.....	16
6.3. Lehrpersonen für Spezialunterricht.....	16
6.4. Deutsch als Zweitsprache – Projekte.....	16
7. Schulprogramm	17
7.1. Projekte Schulprogramm Ebene Kanton	17
7.1.1. Einführung Lehrplan 21 (LP21)	17
7.1.2. Weiterbildung Fachdidaktische Begleitangebote	17
7.1.3. Überfachliche Kompetenzen	17
7.1.4. Beurteilung	17
7.1.5. Professionelle Zusammenarbeit unter Lehrpersonen mit Unterrichtsteams (UT)	18
7.1.6. Hausaufgaben.....	18
7.2. Projekte Schulprogramm Ebene Gemeinde	19
7.2.1. ICT-Konzept	19
7.2.2. Modellwahl SEK I	19
7.2.3. Qualität.....	19
7.2.4. Leitfaden Prävention – Früherkennung – Intervention PFI.....	20
7.3. Projekte Schulprogramm Tagesschule	20
7.3.1. Mittagsbetreuung.....	20
7.3.2. Ruhephasen.....	20
7.3.3. Zuständigkeit für Kinder	21

7.4.	Projekte Schulprogramm Schulzentrum Rebacker	21
7.4.1.	Binnendifferenzierung	21
7.5.	Projekte Schulprogramm Schulzentrum Schlossmatt	21
7.5.1.	Lösungsorientierte Ansätze (LOA)	21
8.	Schulzentrumsübergreifendes	22
8.1.	Foyergespräch	22
8.2.	Elterninformation Übergang Kindergarten – 1. Klasse	22
8.3.	Übergang zwischen Primarstufe – SEK I	23
8.3.1.	Elternorientierung Übertrittsverfahren und Bildungsgänge Sek I	23
8.3.2.	Flexibilisierung 9. Schuljahr	23
8.4.	Übergang SEK I – SEK II	23
8.5.	Kooperation in der Tagesschule (TAS)	23
8.5.1.	Regeln und Abläufe in der Tagesschule	23
8.5.2.	Kooperation in Sachen Erstkontakt	23
8.5.3.	Kooperation in Sachen Qualitätsentwicklung	24
9.	Spezielles aus den Schulen Münsingen	24
9.1.	Schulzentrum Rebacker	24
9.1.1.	Vernissage	24
9.1.2.	Projekt «Jede Zelle zählt» – Klimaschule Rebacker	24
9.1.3.	Sozialprojekt «Fly mit Rückenwind»	24
9.1.4.	Partnerschule der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern)	24
9.1.5.	Kultur im Rebacker	25
9.1.6.	Arbeit im Kollegium	25
9.2.	Trimstein	25
9.3.	Tägertschi	25
9.4.	Schulzentrum Schlossmatt	25
9.4.1.	Schulentwicklung: Hilfe macht Schule	25
9.4.2.	Gestaltenausstellung «Karussell»	26
9.4.3.	Partnerschule der PHBern	26
10.	Resümee und Dank	27

1. Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Wir dürfen auf ein spannendes und gleichzeitig herausforderndes Schuljahr zurückblicken. Einige Projekte konnten nach einer intensiven Phase erfolgreich abgeschlossen werden, andere kamen erwartet und auch unerwartet dazu.

Bereits kurz nach der Verabschiedung und Inkraftsetzung des letztjährigen Schulprogramms hat die Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen den «Besonderen Klassen» ein spezielles Augenmerk gewidmet. Rasch wurde klar, dass es sich bei der Thematik um ein grosses, vernetztes und weitreichendes Handlungsfeld handelt. Hinzu kam, dass die Schulleitung IBEM auf Ende des Schuljahres 2018/19 demissionierte. Der Geschäftsleitung ist es gelungen, eine tragfähige Übergangslösung zu finden, indem die Regelschulleitungen das Personelle übernahmen und die Schulleiterin Tagesschule, Béatrice Schmid, neu Zuständige für die Fachleitung sowie die Projektleitung IBEM wurde.

Die Arbeitsgruppe Qualitätsleitbild hat sich im vergangenen Schuljahr an zwei Sitzungen mit der Konkretisierung des Leitbildes auseinandergesetzt. Für die Qualitätselemente «Schulregeln», «Unterrichtsteams», «Hausaufgaben», «Hospitation mit Feedback», «Steuergruppe» und «Elternfeedback» wurden Indikatoren und verbindliche Standards definiert.

Die Geschäftsleitung hat sich dem Thema Qualitätshaltung gewidmet und durch die Diskussionen einen einheitlichen Qualitätsbegriff aufgebaut. Diese Diskussionen waren wichtig, da die Qualitätselemente auf das Qualitätsleitbild abstützen und in der ganzen Breite gelebt werden sollen. Das Qualitäts-Führungshandbuch (QMK-FHB) kann im Schuljahr 2019/20 aktiviert werden.

Das Projekt «Leitfaden PFI» (Prävention, Früherkennung und Intervention) löst den in die Jahre gekommenen «Leitfaden Früherkennung» ab. In Zusammenarbeit mit Berner Gesundheit (BEGES) konnte eine «Spur- und Steuergruppe» ins Leben gerufen werden, die sich des Themas annimmt. Die Projektierungs- und Organisationsphase wurde im vierten Quartal des vergangenen Schuljahres abgeschlossen. Ziel ist es, den Leitfaden auf das kommende Schuljahr in Kraft zu setzen.

Die Strategie der Schülerzuteilung der ersten Klassen ab Schuljahr 2020 wurde überprüft und musste auf Grund der demografischen Entwicklung in Münsingen angepasst werden. Zuteilungen in die ersten Klassen sind oft emotional. Daher haben die Schulleitungen grossen Wert auf eine adressatengerechte Kommunikation gelegt.

Auch mit der vierten Ausgabe des jährlichen Reportings der Schulen Münsingen wollen wir den Leserinnen und Lesern einen Einblick in unser Handeln und Wirken während der Zeitspanne eines Schuljahres gewähren. Das entspricht unserem Verständnis einer offenen Kommunikation einer zeitgemässen Schule.

Freundliche Grüsse

Roger Kurt
Abteilungsleiter Bildung und Kultur

2. Schülerinnen und Schüler

2.1. Schülerstatistik

Schuljahr 2018/19

Schulzentrum	Schüler	m	w	Frdsp.	Prozent	Klassen	KG	PS	SEK I
Rebacker	645	329	316	125	19.37%	35	5	18	12
Schlossmatt	735	327	408	119	16.19%	37	8	20	9
Trimstein	57	28	29	4	7.01%	3	1	2	0
Tägertschi	12	7	5	0	0.00%	1	0	1	0
	1449	691	758	248	17.11%	76	14	41	21

Schuljahr 2019/20

Schulzentrum	Schüler	m	w	Frdsp.	Prozent	Klassen	KG / BS	PS	SEK I
Rebacker	654	321	333	125	19.11%	36	5	19	12
Schlossmatt	745	338	407	148	19.86%	39	8	22	9
Trimstein	62	34	28	4	6.45%	3	1	2	0
Tägertschi	0	0	0	0	0.00%	0	0	0	0
	1461	693	768	277	17.38%	78	14	43	21

Die Grösse der einzelnen Klassen orientiert sich an den Richtlinien der Erziehungsdirektion des Kantons Bern (ERZ). Der anzustrebende Klassendurchschnitt ist auf Stufe Kindergarten bei 18 Schülerinnen und Schülern (SuS), auf Stufe Primarschule und SEK I bei 21 SuS.

In den vergangenen Jahren lag im Bereich Kindergarten der Klassendurchschnitt einiges über dem anzustrebenden Durchschnitt von 18 SuS, nämlich im Schuljahr 2015/16 bei 20 SuS, im Schuljahr 2016/17 bei 19,8 SuS, im Schuljahr 2017/18 bei 19,3 SuS, im Schuljahr 2018/19 bei 18,6 SuS und im aktuellen Schuljahr 2019/20 bei 18,1 SuS. Auf das Schuljahr 2020/21 wurde ein Durchschnitt von rund 19,1 SuS prognostiziert. Dies ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die Stufe Kindergarten ist nicht zuletzt durch HarmoS sehr anspruchsvoll geworden. Um den Anforderungen gerecht werden zu können, ist es wichtig, dass die Klassen nicht zu gross sind.

Auf Stufe Primarschule werden heute total 41 Klassen im Ortsteil Münsingen geführt. Verteilt auf die beiden Schulzentren: Rebacker (RA) nun fast überall drei Parallelklassen und Schlossmatt (SM) jeweils drei Parallelklassen und in einem Jahrgang sogar vier Parallelklassen je Schuljahr. Auf das Schuljahr 2020/21 werden aus heutiger Sicht mindestens 120 Kinder für die erste Klasse prognostiziert.

2.2. Schulpflichtkontrolle

Die Bildungskommission sorgt dafür, dass jedes Kind die Volksschule gemäss der kantonalen Gesetzgebung besucht (VSG Art. 35 Abs. 2a).

Aufgrund der durchgeführten Erhebung durch die Abteilung Bildung und Kultur ergeben sich folgende Zahlen:

Im Schuljahr 2019/20 besuchen 1384 Kinder mit Wohnort Münsingen die Volksschule in Münsingen. 102 schulpflichtige Kinder haben eine andere Lösung: 32 Kinder besuchen eine Schule für besondere Bedürfnisse, 32 Kinder werden in einer Privatschule unterrichtet und 2 Kinder besuchen die Volksschule in einer anderen Gemeinde (Schuljahr beenden, Pflegekinder). 19 Kinder sind Rücksteller für das 1. Kindergartenjahr und 19 Jugendliche absolvieren das erste gymnasiale Schuljahr (GYM1) nach kantonalen Vorgaben ab 01.08.2018 an einem kantonalen Gymnasium.

Anzahl Schülerinnen und Schüler von Münsingen

Schule	2017/18	2018/19	2019/20
Schule für besondere Bedürfnisse	32	31	32
Privatschulen	37	43	32
Volksschule inkl. Rücksteller	24	25	19
GU-9. Kl. (GYM1)	31	18	19
	124 inkl. GU	117 inkl. GU	102 inkl. GU
In Prozent total Schüler/-innen	9.24%	8.57%	7.37%
In Prozent ohne Rücksteller	7.75%	6.81%	6.14%
Total Schülerinnen und Schüler	1342	1365	1384

2.3. Übertritte, anschliessende Schulen, Lehrstellen

2.3.1. Übertritte 6. PS – SEK I

Per 01.08.2019 sind 89 oder 61,8 % der SuS aus Münsingen und Rubigen von der Primarschule in die Sekundarschule und 55 oder 38,2 % der SuS in die Realschule übergetreten. Zusätzlich ist 1 Schüler in die KbF eingetreten.

Fazit: Es gibt keine fixe Übertrittsquote. Seit 1998/99 schwanken die Prozentzahlen zwischen 45,7 % (2003/04) und 65,8 % (2007/08). Die Übertrittsquote hat sich in den letzten 20 Jahren von durchschnittlich etwa 50 % auf rund 65 % erhöht.

2.3.2. Austritte SEK I

Insgesamt 141 SuS haben die Volksschule Münsingen (VSM) im Juli 2019 verlassen. Sie haben ihre obligatorische Schulzeit erfolgreich beendet und die ersten Schritte hin zum Berufsleben zurückgelegt.

Es ist erfreulich, dass alle Schulabgängerinnen und -gänger der VSM nach dem Ende ihrer Volksschulzeit im Sommer 2019 eine Folgelösung gefunden haben. Rund 12,5 % der Jugendlichen haben eine Zwischenlösung, wie z.B. ein 10. Schuljahr, begonnen. Dies sind 5,5 % weniger als im Vorjahr. Rund 62,5 % aller Ausgetretenen sind direkt in eine Berufslehre eingestiegen, 22 Schülerinnen und Schüler sind aus der 8. Klasse ins Gymnasium übergetreten. Das entspricht ungefähr 20 % des Jahrgangs. Zusätzlich sind 8 Schülerinnen und Schüler aus der 9. Klasse in eine weiterführende Mittelschule übergetreten.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr kann festgestellt werden, dass erneut mehr Berufslehren und weniger 10. Schuljahre als Anschlusslösung gewählt wurden.

2.4. Schülerzuteilungen

2.4.1. Kindergartenzuteilung

Auf Beginn des Schuljahrs 2018/19 ist der provisorische Kindergarten im Blumenhaus ins Prisma umgezogen. Der provisorische Standort Blumenhaus wurde aufgehoben. Neu stehen folgende Kindergärten zur Verfügung:

- im Ortsteil West (zugehörig zum Schulzentrum Schlossmatt) acht Kindergärten: Prisma, Bühlerplatz, Dorfmat, Giesse 1/2/3, Schlossmatt 1+2
- im Ortsteil Ost (zugehörig zum Schulzentrum Rebacker) sechs Kindergärten: Beundacker, Buechli, Lärchehuus 1+2, Sonnalde und der Kindergarten in Trimstein. Die Basisstufe in Tägertschi wurde aufgelöst.

Es wurden total 255 Kinder in die verschiedenen Klassen eingeteilt. Die Einteilung verlief dieses Jahr nicht ohne Komplikationen. Mit einigen Eltern mussten Gespräche geführt werden.

2.4.2. Zuteilung Einschulungsklassen

Einschulungsklasse 1 (EK1)

Insgesamt wurden im Frühjahr/Sommer elf Kindergartenkinder durch die Erziehungsberatung abgeklärt. Für zehn Kinder (fünf Mädchen, fünf Knaben) stellte die Erziehungsberatung einen Antrag auf zweijährige Einschulung in der Einschulungsklasse 1 (EK1).

Dies sind mehr Anträge, als im Sommer 2017 gestellt wurden. Die Schulleitung EK hat der Schulung von neun Kindern in der EK1 zugestimmt. Diese wurden per Schullaufbahnentscheid schliesslich durch die Regelschulleitungen Kindergarten bewilligt. Eines der Kinder wurde in Trimstein in die altersgemischte 1./2. Klasse eingeteilt und dort mit integrativer Förderung in der Klasse betreut. Beim zehnten Kind war unklar, ob es nicht doch allenfalls die Reife für die Regelklasse bis im Sommer aufweisen würde. Dies war der Fall und man entschloss sich, es regulär in die erste Klasse übertreten zu lassen.

Das erste Quartal gestaltete sich für die EK1 sehr schwierig. Unter den eingetretenen Kindern gab es gleich mehrere Schülerinnen und Schüler, die einen speziellen Förderbedarf aufwiesen, der die Kapazität einer Einschulungsklasse bei Weitem überschreitet. Dank der Unterstützung seitens des Inspektorats, welches Lektionen für eine Klassenhilfe bewilligte, gelang es einerseits, den Kindern das Lernen zu ermöglichen, andererseits, die Lehrpersonen zu entlasten.

Um den Jahreswechsel gab es einen Austritt eines Kindes in eine Sonderschule der UPD. So zählt die Klasse nun per Juli 2019 total acht Schülerinnen und Schüler.

Einschulungsklasse 2 (EK2)

Elf Kinder besuchten das zweite Jahr in der Einschulungsklasse (EK2). Sie haben Ende Schuljahr in verschiedenen regulären 2. Klassen geschnuppert und sind auf das Schuljahr 2019/2020 in diese Klassen übergetreten. Die Zuteilung zum Schulzentrum erfolgte durch die Regelschulleitungen und auf Grund ihres Wohnquartiers.

2.4.3. Geplante Umstrukturierung der Einschulungsklassen

Nach dem ersten Schritt, welcher mit dem Umzug einer EK-Klasse vom Schulzentrum Rebacker ins Schulzentrum Schlossmatt erfolgte, wurde die Planung der Durchmischung der beiden EK-Klassen fürs Schuljahr 2019/2020 an die Hand genommen. Diese erwies sich als eine Herausforderung:

- Die Schülerinnen und Schüler der EK1 mussten geteilt werden, das heisst, einige der Kinder gingen ab August 2019 im Schulzentrum Rebacker zur Schule.
- Weiter wurde für die EK Schlossmatt nur gerade ein einziges Kind zur EK-Abklärung angemeldet.

2.4.4. Zuteilung Klasse zur besonderen Förderung (KbF)

Im Schuljahr 2018/19 besuchten insgesamt 15 Schülerinnen und Schüler die KbF.

Klasse	KbF 9h	KbF 6i
9	1	
8	3	
7	2	
6		3
5		4
4		
3		2
Total	6	9

Der Schulbesuch in der KbF wird alle zwei Jahre von der Schulleitung überprüft und per Schullaufbahnentscheid festgelegt. Die Reintegration in die Regelklasse bleibt ein wichtiges Ziel.

Die KbF dient vermehrt auch als Triagestelle für Kinder, die einer Sonderschule oder Therapien in psychologischer Hinsicht bedürfen. Es findet daher auch eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit statt.

Die Kbf 7–9 legt grossen Wert auf die Zusammenarbeit mit den Regelklassen. So besuchen immer wieder Schülerinnen und Schüler in gewissen Fächern und für eine gewisse Zeit eine Regelklasse. Seit August 2018 werden alle Schüler und Schülerinnen der siebten bis neunten Klasse gemäss Lehrplan 21 unterrichtet.

Die Schüler und Schülerinnen der Klassen 1 und 2 werden integrativ in den Regelklassen gefördert.

2.4.5. Zuteilung 1. Klasse Primarschule

Für das Schuljahr 2019/20 wurden zehn Kinder weniger in die sechs 1. Klassen eingeteilt als im Vorjahr.

		Klassengrösse	Knaben	Mädchen	Fremdsprachige
1a	RA	22	11	11	1
1b	RA	22	14	8	4
1e	SM	19	10	9	2
1f	SM	20	11	9	4
1g	SM	20	10	10	3
1h	SM	19	10	9	6
Trimstein	TR	6	3	3	0
eingeteilt	128	128	69	59	20

Das Einzugsgebiet des Schulzentrums Schlossmatt hat deutlich mehr Kinder als das des Schulzentrums Rebacker. Aufgrund der sehr unausgeglichenen Verteilung der Kinder in den Ortsteilen entschied die Geschäftsleitung im Januar 2019, im Schulzentrum Schlossmatt vier Klassen und im Schulzentrum Rebacker (nur) zwei Klassen zu führen. Die Eltern wurden darüber an der Elterninformationsveranstaltung vom 07.02.2019 orientiert.

Gegen die Zuteilung von sechs Kindern aus dem Löwenmatt-Quartier ins Schulzentrum Schlossmatt wurde von mehreren Familien Beschwerde erhoben. Die Eltern trafen sich Mitte Mai 2019 mit der zuständigen Schulleitung und dem Abteilungsleiter zu einer Aussprache. Darin wurden die Beweggründe und die Einteilungskriterien erläutert. Die Beschwerde wurde daraufhin von der Schulleitung abgewiesen. Die Eltern verzichteten darauf, die Beschwerde an die nächste Instanz weiterzutragen.

2.4.6. Neubildung 3. Klassen

Aufgrund der herausfordernden und zum Teil unausgeglichenen Klassenzusammensetzungen sowie der bewilligten Klasseneröffnung entschied die Geschäftsleitung, alle 3. Klassen des Schuljahrs 2019/20 neu zu mischen. Die Eltern wurden darüber in einem Brief Anfang 2019 informiert. Zusammen mit den abgebenden und aufnehmenden Klassenlehrpersonen sowie den Fachpersonen und der Schulsozialarbeit bildeten die Schulleiterin und der Schulleiter der zuständigen Stufe die neuen Klassen. Dieser einvernehmliche, transparente Weg erwies sich als sehr gute Umsetzungsform.

Klasse	Total	Männlich	Weiblich	Ausländer	Fremdsprachig
P 3 a; 2019/2020	19	11	8	3	3
P 3 b; 2019/2020	20	12	8	2	5
P 3 c; 2019/2020	21	14	7	3	2
P 3 e; 2019/2020	16	8	8	3	5
P 3 f; 2019/2020	19	9	10	1	1
P 3 g; 2019/2020	19	9	10	4	4
P 3 h; 2019/2020	20	7	13	4	4
	134	70	64	20	24

Die Unterschiede in der Klassengrösse berücksichtigen die spezifischen Anforderungen der Klassenführung.

2.4.7. Zuteilung 5. Klassen

Die Neubildung der 5. Klassen wurde von den zuständigen Schulleitungen gemäss dem Konzept Prävention – Intervention – Früherkennung (PFI) zum zweiten Mal vorgenommen.

Ziele der Neubildung:

- Die Chance zur Bildung einer neuen, kooperierenden Kindergruppe wird genützt.
- Die SuS erhalten die Möglichkeit, neue Beziehungen aufzubauen und alte Rollen abzulegen.
- Die Kooperation und die förderlichen Entwicklungen werden gestärkt und das Klassenklima dadurch verbessert.
- Der Zusammenhalt unter den 5./6. Klassen wird gestärkt.

Jeweils nach dem 4. Schuljahr werden aus drei Parallelklassen die 5. Klassen neu gebildet. Die drei Schulkinder aus Tägertschi wurden ebenfalls einer der sechs 5. Klassen zugeteilt. Für die Neubildung konnten die Schulleitungen auf die Erfahrungen aus dem Vorjahr zurückgreifen. Einzelne leicht angepasste Instrumente erwiesen sich als hilfreich, was ermöglichte, den ganzen Prozess schlank und transparent zu gestalten.

Klasse	Total	Männlich	Weiblich	Ausländer	Fremdsprachig
P 5 a; 2019/2020	18	10	8	2	1
P 5 b; 2019/2020	17	8	9	3	3
P 5 c; 2019/2020	17	8	9		
P 5 e; 2019/2020	20	10	10	2	2
P 5 f; 2019/2020	20	9	11	7	5
P 5 g; 2019/2020	20	9	11	1	3
	112	54	58	15	14

Die Akzeptanz der Neubildung war gross. Es gingen keine Beschwerden ein.

2.4.8. Zuteilung 7. Klassen

Die 7. Klassen werden seit fünf Jahren jeweils an einer Sitzung mit allen abgebenden und aufnehmenden Lehrpersonen, den Lehrpersonen der Integrativen Förderung und den Fachleuten der Schulsozialarbeit gebildet.

- Die Klassen sollen so ausgeglichen wie möglich sein in Bezug auf die Verteilung der Geschlechter, die Verteilung der Leistungsstärke, die Verteilung der Besonderheiten und die Ressourcen der Schüler und Schülerinnen (SuS).
- Die SuS aus den Ortsteilen Trimstein und Tägertschi werden dem Schulzentrum Rebacker zugeteilt. Der grösste Teil der SuS der jeweiligen Schulzentren bleibt im Zentrum, die SuS aus Rubigen können beiden Schulzentren zugeteilt werden.
- Bei der Bildung der Klassen wird darauf geachtet, dass Gruppen von SuS, die der Entwicklung der Klasse nicht förderlich sind, aufgelöst werden. Gleichzeitig werden Gruppen, die gut harmonisieren, möglichst beibehalten. Damit das gelingt, bilden die abgebenden Lehrpersonen vor der Sitzung aus den SuS geeignete Gruppen und melden auch Unverträglichkeiten.

Der Einbezug der Lehrpersonen und der Fachstellen in den letzten Jahren hat sich sehr bewährt. Die Klassen scheinen ausgeglichener zu sein. Praktisch bei jeder Einteilung gab es in den letzten Jahren Gesuche der Eltern um Wiedererwägung für eine Umteilung. Die Anzahl Gesuche ging seit dem Einbezug der Lehrpersonen und der Fachstellen deutlich zurück. Für das Schuljahr 2019/20 gab es kein Gesuch um Umteilung.

Klasse	Total	Männlich	Weiblich
7 a; 2019/2020	22	8	14
7 b; 2019/2020	23	7	16
7 c; 2019/2020	18	9	9
7 d; 2019/2020	17	9	8
7 e; 2019/2020	23	8	15
7 f; 2019/2020	24	9	15
7 g 2019/2020	17	9	8
KbF 7. Kl. 2019/2020	1	1	0
	145	60	85

3. Schulanlässe

3.1. Statistische Grundlagen

	KG	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Obligatorische Klassenwochen ¹ möglich				6		6		7	7	7
	genutzt			4		3		7	4	7
Schneesportlager möglich						6		7		
	genutzt					3		3		
Schulreise möglich		14	8	7	7	5	6	6	7	7
	genutzt	13	7	7	6	6	6	5	3	3
Exkursion möglich		8	7	7	5	6	6	7	7	7
	genutzt	7	7	6	6	5	6	7	7	7
Projektstage möglich		8	40	35	35	25	30	30	35	35
	genutzt	8	25	20	15	20	27	21	27	25

Die Statistik Schulanlässe wurde für das Schuljahr 2019/20 zum ersten Mal erfasst. Aus diesem Grund lassen sich aus dem Zahlenmaterial noch keine Tendenzen und Prognosen ableiten. Dies wird erst in einem zweiten oder sogar dritten Umgang möglich sein.

Als erstes Fazit können wir feststellen, dass die Möglichkeiten für Klassenanlässe rege genutzt und auch geschätzt werden.

¹ Die obligatorischen Klassenwochen stehen in Abhängigkeit zu den Schneesportlagern. Es darf nur eine von beiden Möglichkeiten genutzt werden. Somit darf das Total (Klassenwochen + Schneesportlager) die Anzahl Möglichkeiten nicht überschreiten.

4. Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen / Schulleitungen

4.1. Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen (GL VSM) allgemein

Die GL VSM tagt in der Regel vierzehntäglich. Im Schuljahr 2018/19 tagte die Konferenz 22 Mal regulär und traf sich zusätzlich 6 Mal zu Retraiten, an denen sie Organisationsentwicklungsthemen sowie Projekte bearbeitete. Daraus resultierten künftige Handlungsfelder.

- Die GL VSM erarbeitete im Januar 2019, in Zusammenarbeit mit dem IWM, die Handlungsfelder des Projektes IBEM.
- Die GL VSM erarbeitete und aktivierte die neue Ad-interim-Führungsstruktur des Bereichs IBEM.
- Das DaZ-Konzept wurde überarbeitet, verabschiedet und in Kraft gesetzt.
- In Zusammenarbeit mit der Berner Gesundheit (BEGES) wurde das Projekt PFI aufgegleist.
- Das aktive Projekt LP21 wurde regelmässig evaluiert und angepasst.
- Die Projektgruppe ICT-Konzept 2020 erarbeitete an mehreren Sitzungen Grundlagen für ein neues Konzept.
- Die Projektgruppe Modell SEK I stellte das Feinkonzept und die Kommunikationsplanung fertig.
- Das QMK-FHB wurde in der GL vernehmlasst und verabschiedet.
- Das Schulprogramm wurde überarbeitet und neu priorisiert.

4.2. Abteilung Bildung und Kultur (BIK)

Der Prozess der bildungsstatistischen Erfassung wurde durch den Kanton neu definiert. Die Umsetzung dieses Prozesses konnte mit einer zielgerichteten Schulung und durch die gut vernetzte Zusammenarbeit zwischen der Abteilung Bildung und Kultur sowie den Schulsekretariaten erfolgreich umgesetzt werden.

4.3. Schulleitungspensen

Auf das Schuljahr 2019/20 standen für die Leitung der VSM total 484 Stellenprozente zur Verfügung. Diese verteilen sich wie folgt:

- Schulzentrum Rebacker: 180 %
- Schulzentrum Schlossmatt: 186 %
- Tagesschule: 63 %
- Integration und besondere Massnahmen (IBEM): 55 %

5. Tagesschule (TAS)

5.1. Zuteilung

Grundsätzlich hängt die Zuteilung der Kinder zu den Tagesschul-Standorten von ihrer Zugehörigkeit zu den Schulzentren ab:

Schulzentrum Schlossmatt	Standort Aula	Mittag	7.–9. Kl.
	Standort Mehrzweckraum	Mittag	2.–6. Kl.
	Standort Prisma	Mittag	KG–1. Kl.
		Nachmittag	KG–4. Kl.
	Standort Rebackerweg	Nachmittag	5.–9. Kl.
Schulzentrum Rebacker	Standort Mittelweg	Mittag	KG–2. Kl.
		Nachmittag	KG–4. Kl.
	Standort Rebackerweg	Mittag	3.–9. Kl.
		Nachmittag	5.–9. Kl.
	Standort Salem	Mittag	6.–9. Kl.

Die Eltern stellen bei der Anmeldung öfters Gesuche für eine bestimmte Standortzuteilung. Die Bewilligung solcher Anliegen verhält sich ähnlich wie in der Regelschule: Sie stellen eine Ausnahme dar und werden nur bewilligt, wenn zwingende pädagogische Gründe vorliegen.

5.2. Altersstruktur der Tagesschulkinder

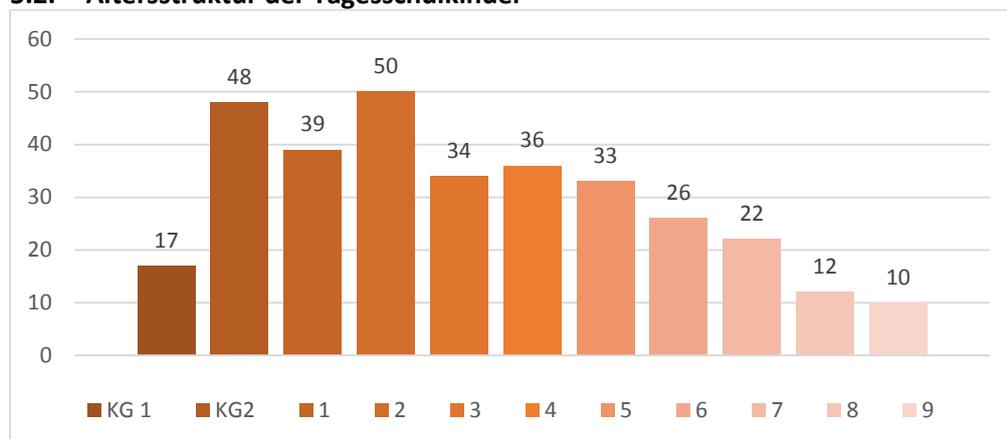
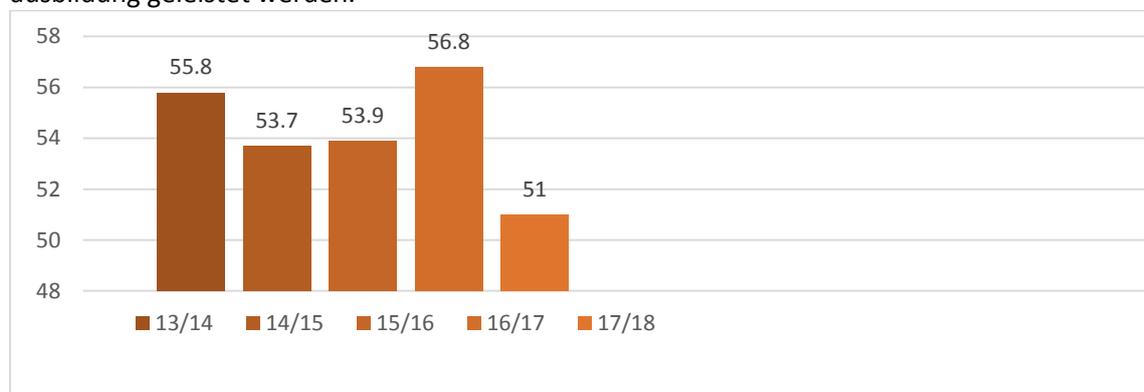


Tabelle: Zahlen gemäss Schulstatistik per 15.09.2018

Im Juli 2018 waren 350 Kinder für das Tagesschulangebot angemeldet. Total lösten sie im Schuljahr 2018/19 rund 84'000 Betreuungsstunden aus. Im Vorjahr waren es 285 Kinder und 79'900 Betreuungsstunden.

5.3. Anteil Betreuungsstunden von Personen mit pädagogischer Ausbildung

Damit die Tagesschule den höheren Ansatz der kantonalen Kostenrückerstattung erhält, müssen mindestens 51 Prozent der Betreuungsstunden von Betreuungspersonal mit einer pädagogischen Grundausbildung geleistet werden.



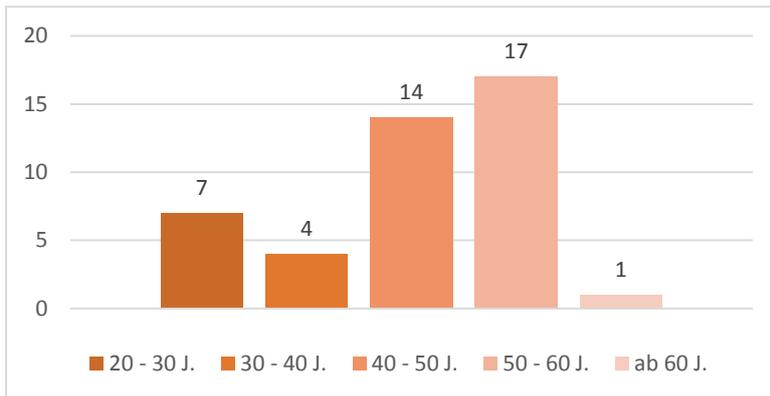
5.4. Altersstruktur Betreuungspersonal

Aktuell arbeiten 43 Betreuungspersonen in der Tagesschule (TAS) Münsingen:

- Ohne pädagogische Ausbildung 19 Personen
 - davon 6 Personen mit TAS-spezifischer Weiterbildung an der Berufs-, Fach-, Fortbildungsschule Bern (BFF) oder an der Pädagogischen Hochschule (PH) Bern
- Mit pädagogischer Ausbildung 25 Personen
 - 5 dipl. Kleinkinderzieherinnen
 - 1 Sozialpädagogin
 - 17 Lehrpersonen
 - 2 Lehrpersonen, die nicht aktiv im Schuldienst stehen

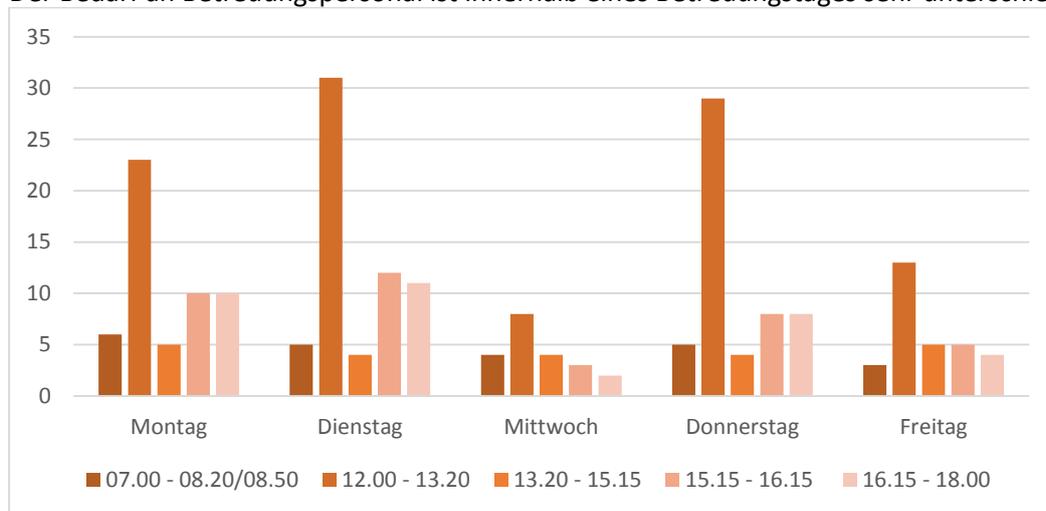
- Praktikantin/Praktikant 1 Praktikantin
 - Sie absolviert neben dem Vorpraktikum für ein Studium im sozialen Bereich das erste Jahr der Berufsmaturität.
- Ausbildung 1 Studentin
 - Neu arbeitet in der TAS Münsingen eine Person, die während dreier Jahre den praktischen Teil des Studiums für Sozialpädagogik absolviert.

Altersstruktur:



5.5. Bedarf an Betreuungspersonal

Der Bedarf an Betreuungspersonal ist innerhalb eines Betreuungstages sehr unterschiedlich:



Auch während der Woche ist der Bedarf unterschiedlich: dienstags und donnerstags ist er am höchsten, montags und freitags mittelmässig und mittwochs am tiefsten.

5.6. Entwicklung

5.6.1. Mittagsbetreuung

Das Thema «Mittagsbetreuung» konnte Ende Schuljahr 2017/2018 abgeschlossen werden. An den verschiedenen Standorten wurden die entsprechenden Abläufe in den beiden vergangenen Schuljahren entwickelt, umgesetzt und evaluiert.

Eine elementare Neuerung liegt darin, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, sich nicht mehr auf den Teller zu nehmen, als sie zu essen vermögen. Im Zweifelsfalle ist dies etwas weniger, sie können sich immer noch nachschöpfen lassen. Somit ist die Menge ein Thema für sich und das Leeressen des Tellers wird nicht mehr an andere Dinge wie beispielsweise den Nachtisch gekoppelt.

5.6.2. Neue Standorte

Die beiden neuen Standorte Prisma und Mehrzweckraum in der Schlossmatt wurden im August bezogen. Es gibt noch einige offene Punkte in den neuen Räumen, die nochmals überprüft werden und allenfalls verändert werden müssen. Dies sind im Prisma der Weg der TAS-Kinder in den Garten und retour und die Zahnputzstation, die zu niedrig geplant wurde. Im Mehrzweckraum ist die Decke gemäss den Bedürfnissen der Musikschule gebaut worden, mit der Folge, dass der Schall ebenso zurückkommt, wie er gesendet wurde. Dies bedeutet für die Mittagsbetreuung und den Unterricht viel Lärm. In den anderen Räumen wurde darauf geachtet, eine sehr gute Schalldämpfung zu ermöglichen.

Für die Mittagsbetreuung hat es nun im Schulzentrum Schlossmatt viel Platz. Die Anmeldungen sind erwartungsgemäss hoch, und die Aula wird nach wie vor genutzt. Erstaunlich hoch und unerwartet ist die Zahl der Anmeldungen für die Nachmittagsbetreuung ab 15.15 Uhr. Diese ist enorm gestiegen. Platzmässig werden somit bereits wieder Grenzen erreicht.

Anstelle der Säulenhalle, die eines grösseren Umbaus bedarf, konnte mit dem «Salem» ein Provisorium bezogen werden. Dieses bietet für maximal 15–20 Jugendliche Platz. Die Kinder haben sich recht gut eingelebt und fühlten sich in diesem Jahr dort sehr wohl.

5.6.3. Personalplanung

Es kristallisiert sich mehr und mehr ein kleines Kernteam heraus. Dieses besteht aus meist langjährigen Mitarbeitenden, die am meisten Einheiten betreuen. Viele von ihnen konnten mittlerweile öffentlich-rechtlich angestellt werden.

Dazu kommen die Mitarbeitenden, die nur ganz wenige Stunden und vor allem mittags arbeiten. Sie sind für die Tagesschule zentral. Ohne sie wäre die Mittagsbetreuung undenkbar. Einige von ihnen haben sich bewusst nur für die Mittagsbetreuung gemeldet. Andere jedoch haben inzwischen grossen Gefallen an ihrer Arbeit in der Mittagsbetreuung gefunden und hoffen, auch am Nachmittag zum Einsatz zu kommen. Sie wissen, dass diese Möglichkeit im Moment nicht besteht und sich eventuell auch nie ergeben wird. In diesem Bereich gibt es Konfliktpotenzial.

Die Frage, ob und in welchem Masse sich alle Mitarbeitenden als wichtig, wirksam und geschätzt erleben, ist noch nicht gänzlich beantwortet.

6. IBEM (Integration und besondere Massnahmen)

6.1. IBEM Lektionenpool

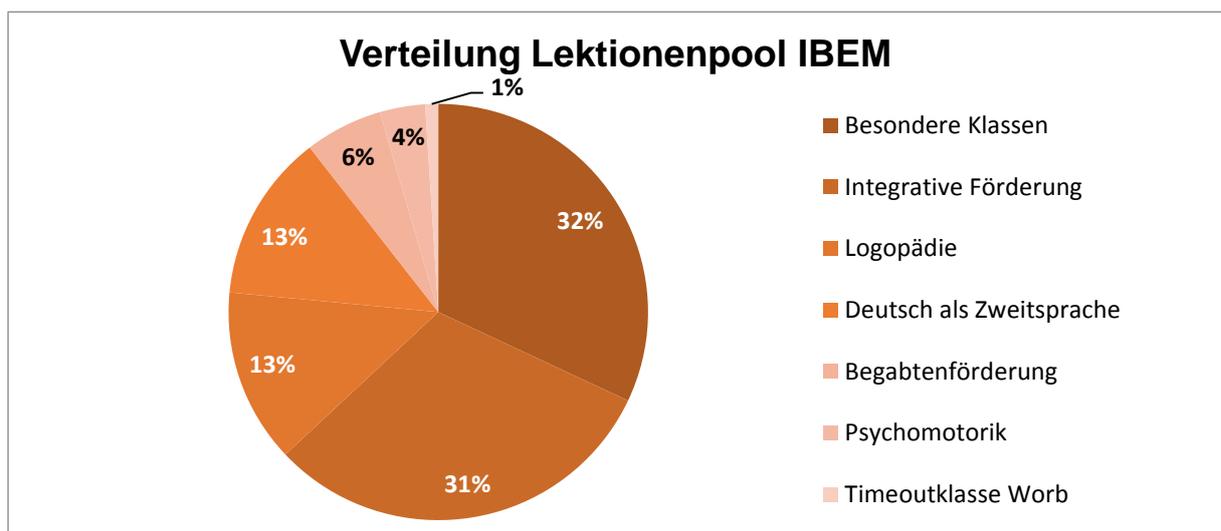
Der zugeteilte IBEM-Lektionenpool der Erziehungsdirektion an die Gemeinden Münsingen inklusive Trimstein, Rubigen und Tägertschi betrug für das Schuljahr 2018/19 insgesamt 378 Lektionen.

Davon wurden

- 5 Lektionen für die Nutzung der Timeout-Klasse in Worb und
- 13 Lektionen für die Psychomotorik in Wichtrach abgetreten.
- Zusätzlich erhielt Münsingen 1 Lektion von der Region IBEM Aaretal Süd für die Einschulungsklassen und die Klassen zur besonderen Förderung. In Ausnahmesituationen kann auch Wichtrach das Angebot dieser besonderen Klassen nutzen.
- Zusätzlich erhielt der Bereich Aaretal Nord 8 Lektionen vom Bereich Aaretal Süd für die Begabtenförderung.

Die total 385 Lektionen für die IBEM Region Aaretal Nord wurden den verschiedenen Fachbereichen zugeteilt. Die Zuteilung wird an der jährlich stattfindenden IBEM-Konferenz in Anwesenheit der Standortschulleitungen beschlossen.

Die Aufteilung des Lektionenpools sieht folgendermassen aus:



6.2. Schülerzahlen

Aus der untenstehenden Darstellung sind die Schülerzahlen des Spezialunterrichts ersichtlich. Der Stichtag ist jeweils der 15. September.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler variiert während des Jahres sehr stark. Zu Beginn des Schuljahres sind die Schülerzahlen eher tief und wachsen dann stetig an. Grund: Der bewilligte Spezialunterricht endet zumeist vor den Sommerferien, und die Neuanmeldungen für den Spezialunterricht werden erst im Verlaufe des Schuljahres von den Lehrpersonen vorgenommen.

Schülerzahlen für das Schuljahr 2018/19 in den verschiedenen Bereichen des Spezialunterrichts:

Schülerzahlen	EK / KbF	IF & DaZ	Logo	PM	BF
Münsingen	31	152	60	19	21
Rubigen	3	-	7	8	7
Wichtrach	1	-	-	-	1
Total	35	152	67	27	29

6.3. Lehrpersonen für Spezialunterricht

Im Schuljahr 2018/19 beschäftigte die Abteilung IBEM Aaretal Nord 35 Lehrpersonen für Spezialunterricht inklusive der Lehrpersonen für die Einschulungsklassen und Klassen zur besonderen Förderung.

Anzahl Lehrpersonen nach Bereichen:

Bereiche des Spezialunterrichts	Anzahl Personen
Integrative Förderung	8
Logopädie	4
Deutsch als Zweitsprache	8
Begabtenförderung	2
Einschulungsklassen	5
Klassen zur besonderen Förderung (6i,9h)	8

6.4. Deutsch als Zweitsprache – Projekte

Die laufenden Pilotprojekte des DaZ-Intensivkurses und des DaZ-Aufbaukurses mit Start im Sommer 2017 wurden evaluiert.

Ergebnisse:

- Die beiden Angebote sind sehr wertvoll und ermöglichen eine gute Förderung der Sprachkompetenzen in der deutschen Sprache.
- Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die das Angebot nutzen, ist eher gering.

Weiterentwicklung:

Aufs Schuljahr 2019/2020 wurde das Angebot durch das Pilotprojekt «DaZ-Insel» erweitert. Die DaZ-Insel ist für Kinder gedacht, die nur noch eine geringe Förderung hinsichtlich DaZ benötigen.

7. Schulprogramm

7.1. Projekte Schulprogramm Ebene Kanton

7.1.1. Einführung Lehrplan 21 (LP21)

Die Geschäftsleitung verabschiedete im Oktober 2017 das Konzept zur Einführung des Lehrplans 21. Das Konzept regelt die Planung und Umsetzung in der Region Aaretal Nord und beinhaltet die grundlegenden Gedanken sowie die Leitidee, die Projektorganisation, den Planungsverlauf, die Freiräume (Markt, Zusammenarbeit), den Ausblick auf die Zeit nach der Einführung, die Genehmigungsvermerke und die Anhänge (detaillierte Planung). Das Konzept wird laufend aktualisiert. Die Fassung von Mai 2019 wurde der Geschäftsleitung (GL) vorgelegt.

Die Arbeitsgruppe Lehrplan 21 wurde im Schuljahr 2018/19 erweitert. Zu den sieben Sitzungen waren auch die weiteren Schulleiterinnen und Schulleiter der Region Aaretal Nord eingeladen. Der Projektleiter Thomas Aeschmann hatte sieben Besprechungen mit dem Berater und Supervisor Peter Lehmann.

Am 17. Juni 2019 wurde im Rahmen der GL-Sitzung auf die erste erfolgreiche Etappe der Lehrpläneinführung angestossen:

- Abschluss der internen Kursmodule zu den überfachlichen Kompetenzen
- Abschluss der ersten Runde der fachdidaktischen Begleitangebote Deutsch und NMG
- Durchführung eines ersten Lernspuren-Markts

Der Projektleiter dankt dem Abteilungsleiter sowie den Schulleiterinnen und Schulleitern für die tatkräftige Unterstützung.

7.1.2. Weiterbildung Fachdidaktische Begleitangebote

Im Schuljahr 2018/19 wurden in Münsingen und Rubigen je zwei Kurse zu den Fachbereichen Deutsch und NMG im Zyklus 1 und 2 angeboten. Ziel der Weiterbildung war es, das Wissen der Lehrpersonen zur Kompetenzorientierung mit LP21 in einzelnen Fachbereichen zu vertiefen. Insgesamt besuchten 85 Lehrpersonen aus dem Zyklus 1 und 2 die je 20 Stunden Weiterbildung. Verschiedene Lehrpersonen des Zyklus 3 meldeten sich für Regionalkurse an.

Die Lehrpersonen vertieften die Kursinhalte oder planten einzelne Unterrichtssequenzen in den Unterrichtsteams. So stellten sie erprobte Inhalte anderen Lehrpersonen zur Verfügung. Die Arbeit in den Unterrichtsteams unterstützt die eigene Unterrichtsentwicklung.

Mehrere Lehrpersonen meldeten sich für weitere Kurse an. So wird es möglich sein, dass die Lehrpersonen nach 2022 gemäss LP21 unterrichten und die Vorgaben zur Einführung LP21 erfüllt sind.

7.1.3. Überfachliche Kompetenzen

Die Lehrpersonen setzen nach den drei Weiterbildungsmodulen den verbindlichen Auftrag gemäss LP21 um (siehe Grundlagen LP21). Sie entwickeln im Unterrichtsteam konkrete Unterrichtssequenzen.

Nach Abschluss des «obligatorischen» Teils zu den überfachlichen Kompetenzen plante die Projektleitung LP21 mit den Dozierenden einen Vertiefungskurs im Schuljahr 2019/20. Dazu haben sich 20 Personen aus der Region Aaretal Nord angemeldet. Die Lehrpersonen erweitern so mit spezifischen Unterrichtssequenzen und Projekten ihre Unterrichtspraxis. Das Kursangebot wird durch den Kanton vollumfänglich finanziert.

Das Ziel, dass Lehrpersonen verschiedener Zyklen über Konzepte verfügen, wie überfachliche Kompetenzen im alltäglichen schulischen Zusammenleben sowie in den Fachbereichen gefördert und erweitert werden können, ist noch nicht überall erreicht. Insbesondere sind die verschiedenen Instrumente, zum Beispiel die Instrumente des Präventionskonzepts, aufeinander abzustimmen.

7.1.4. Beurteilung

Ein übergeordnetes Ziel aus dem LP21 verlangt, dass die Beurteilung über die ganze Schulzeit vom Kindergarten bis in die 9. Klasse von den Schülerinnen und Schülern sowie von deren Eltern als eine Einheit erlebt wird. Die Zielerreichung kann nur im Prozess erarbeitet werden. Auf diese Weise kann und wird mit dem Abschluss der Lehrpläneinführung ein verbindliches Beurteilungskonzept für die Volksschule Münsingen vorliegen.

Im Schuljahr 2017/18 wurden den Lehrpersonen nach einer Standortbestimmung in den ersten Weiterbildungsmodulen die Grundlagen und Informationen zur «neuen» Beurteilung gemäss Direktionsverordnung über die Beurteilung an der Volksschule (DVBS) vorgestellt. Die Kurse hatten folgenden Fokus:

- Die formative Beurteilung steht im Vordergrund.
- Die Beurteilung findet im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern statt.
- Die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler erhält ein höheres Gewicht.
- Die summative Beurteilung wird dort eingesetzt, wo es sie braucht.
- Die selektive Beurteilung ist eine prognostische Beurteilung mit Fokus auf die Eignung des Kindes für den nächsten Schultyp.

Für die offenen Fragen an der Schule Münsingen stellten die Schulleitungen die Antworten in einer Übersicht zusammen (FAQ, Frequently Asked Questions). Die verantwortliche Schulleitungsperson aktualisiert die FAQ. In den fachbereichsspezifischen Weiterbildungskursen bleibt die Beurteilung ein Schwerpunkt. Die FAQ wurden auch im Schuljahr 2018/19 laufend überarbeitet.

Die Schulleitungen erarbeiteten im Schuljahr 2018/19 ein vorläufiges Beurteilungskonzept auf den Grundlagen des Lehrplans 21. Das Konzept wurde bei den Steuergruppen und den Lehrerkollegien in Vernehmlassung gegeben. Es trat ab 01.08.2019 in Kraft. Es wird im Schuljahr 2021/22 evaluiert und entsprechend überarbeitet. Aus dieser Überarbeitung entsteht das definitive Konzept.

Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern im neuen Schuljahr an den Elternabenden über die Vorgaben zur Beurteilung nach dem neuen Konzept.

Die verbleibenden Zielsetzungen wie

- Standards zur Verwendung der Beurteilungsinstrumente
 - Standards zu Standortgesprächen
 - Beurteilungskonzept für die Volksschule Münsingen
- werden in weiteren Modulen der Weiterbildung angepackt.

7.1.5. Professionelle Zusammenarbeit unter Lehrpersonen mit Unterrichtsteams (UT)

Die Schulleitungen der Volksschule Münsingen besuchten im September 2019 eine dreitägige Weiterbildung zum Thema «Kooperative Schulentwicklung» mit dem Fokus aus den Unterrichtsteams. Unterrichtsteams sind Arbeits-, Lern- und Qualitätsteams von drei bis sieben Lehrpersonen, welche ihren Unterricht verbindlich weiterentwickeln. Die Unterrichtsteams gehören zur Schulstruktur undorganisation der Volksschule Münsingen. Im Herbst 2018 wurden die Kollegien über den Sinn, den Nutzen, die Zielsetzung sowie die Umsetzung informiert. Im April/Mai 2019 bildeten die Lehrpersonen die Unterrichtsteams gemäss den Vorgaben der Geschäftsleitung.

Am 22.05.2019 trafen sich die Unterrichtsteams zur ersten Arbeitssitzung. Darin wurde vereinbart, an welchen (lehrplanrelevanten) Themen sie den Unterricht gemeinsam planen. Die Arbeit in Unterrichtsteams orientiert sich an den Handlungsfeldern der Unterrichtsentwicklung. Im April 2020 finden erste Standortgespräche der Unterrichtsteam-Vertretungen mit der Schulleitung statt.

Die Lehrpersonen eines Unterrichtsteams machen die Resultate ihrer Arbeit für andere am nächsten Lernspuren-Markt sichtbar. Zurzeit ist es nicht möglich, dass die Unterrichtsteams ihre Arbeit auf einer elektronischen Plattform (zum Beispiel Sharepoint) ändern zur Verfügung stellen können.

7.1.6. Hausaufgaben

Im Mai 2019 haben vier quantitativ-qualitative Elternbefragungen an den 1. bis 7. Klassen zu den Hausaufgaben stattgefunden. Insgesamt wurden 934 Einladungen zu den Befragungen per Mail verschickt. Der Rücklauf betrug im ersten und zweiten Zyklus etwa 43 %, bei den 7. Klassen 37 %. Im Anschluss an die Befragungen nahm die Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen (GL VSM) eine Auswertung und Interpretation vor. Daraus wurden Entwicklungsbereiche und Aufträge definiert.

Die Resultate stellen den Lehrpersonen der 1. bis 7. Klassen ein gutes bis sehr gutes Zeugnis aus. Es gibt keine Hinweise auf eine ungenügende Praxis. Aufgrund der Rückmeldungen ergeben sich drei Entwicklungsbereiche:

- Die Kinder erhalten eine förderliche Rückmeldung zu den Hausaufgaben.
- An der Schule gibt es eine abgesprochene Hausaufgabenpraxis.
- Das Klassenteam koordiniert die Hausaufgaben.

Die qualitativen Rückmeldungen in Textform bestätigten und konkretisierten den oben beschriebenen Entwicklungsbedarf.

Die quantitativen Ergebnisse wurden den Eltern mit einem Begleitschreiben zum Beurteilungsbericht Ende Schuljahr 2018/19 mitgeteilt und gleichzeitig auf den Websites der Schulen aufgeschaltet.

Folgende Massnahmen wurden durch die Geschäftsleitung VSM beschlossen:

1. Die Klassenteams reflektieren und optimieren ihre Hausaufgabenpraxis.
2. Die Spezialist/-innen für Medien und Informatik (SMI) prüfen im Rahmen der Weiterentwicklung des ICT-Konzeptes VSM elektronische Unterstützungsformen in der Koordination und Kommunikation der Hausaufgaben.
3. An einer gemeinsamen Sitzung der Steuergruppen Rebacker und Schlossmatt mit den Schulleitungen sind Standards beschlossen und im QMK-Modul Hausaufgaben definiert worden.
4. Die nächste Hausaufgabenbefragung findet im Sommerquartal 2022 statt.

7.2. Projekte Schulprogramm Ebene Gemeinde

7.2.1. ICT-Konzept

Das ICT-Konzept der Volksschule Münsingen (VSM) wird im Schuljahr 2019/20 bereits fünf Jahre alt. Aus diesem Grund haben die Spezialisten Medien und Informatik (SMI) zusammen mit der Abteilungsleitung eine ICT-Taskforce gebildet. Ziele waren die Evaluation des bestehenden Konzeptes und ein Ausblick auf das ICT-Konzept 2020.

Der Lehrplan 21 sowie die gesellschaftlichen Veränderungen der vergangenen fünf Jahre müssen ins neue Konzept einfließen können.

Folgende Fragen wurden breit diskutiert und werden in geeigneter Form ins neue Konzept einfließen:

- Kommunikation Schule – Eltern – Schüler/-innen
- Nachfolgelösung von Educanet2, das abgeschaltet werden wird
- Strategie Arbeitsgeräte Schülerinnen und Schüler (Welche Dichte an Geräten braucht es?)
- Strategie Arbeitsgeräte Lehrpersonen (1:1 Abdeckung)
- Standardsoftware
- Standardausrüstung eines LP21 kompatiblen Schulzimmers

Das neue Konzept wird im April 2020 in die Vernehmlassung gehen.

7.2.2. Modellwahl SEK I

Der Name des neuen Schulmodells wurde mit «Modell Sek I Münsingen» festgelegt. Das Feinkonzept wurde fertiggestellt und ist bereit für die Genehmigung durch die Bildungskommission und den Gemeinderat. Die Projektgruppe arbeitete an der konkreten Umsetzung weiter. Dazu gehört auch ein Kommunikationskonzept.

Als wichtigste Änderung wird mit der Einführung des neuen Modells die Möglichkeit bestehen, dass in einem der drei Fächer Deutsch, Französisch und Mathematik der Unterricht innerhalb der gleichen Klasse im jeweils anderen Niveau möglich sein soll.

7.2.3. Qualität

Zielsetzungen im Schulprogramm waren, dass die GL VSM über ein einheitliches Qualitätsverständnis verfügt sowie das Einrichten und Etablieren von Unterrichtsteams, das Einholen eines Elternfeedbacks zum Thema Hausaufgaben, das Element Hospitation und das Fertigschreiben eines Feedbacks für die Aktivierung auf das Schuljahr 2019/20.

Sämtliche Zielsetzungen konnten erreicht werden und wurden in gewissen Bereichen sogar übertroufen. Eine Arbeitsgruppe «Qualitätsleitbild», bestehend aus Lehrpersonen beider Schulzentren und verschiedener Zyklen sowie zwei Schulleitenden und der Abteilungsleitung, formulierte und definierte für die neuen Qualitätselemente den Leitbildbezug im Sinne von Indikatoren und Standards.

Die GL VSM widmete sich an mehreren Retraiten dem Thema Qualitätsverständnis. Die Diskussionen waren sehr gewinnbringend und trugen dazu bei, dass die Arbeiten am QMK breit abgestützt sind.

Zu den im Schulprogramm definierten Q-Elementen kamen noch folgende dazu: Spurgruppen, Hausregeln und Hausaufgaben.

7.2.4. Leitfaden Prävention – Früherkennung – Intervention PFI

Die Zielsetzung sieht gemäss Schulprogramm vor, an der Volksschule Münsingen die Standards in den Bereichen Prävention, Früherkennung und Intervention zu regeln. Der Leitfaden PFI soll online verfügbar sein. Grundlage für ein solches Werk ist der Leitfaden der Gesundheitsdirektion. Weil die Stiftung Berner Gesundheit BEGES bereits über ein grosses Handlungs- und Erfahrungswissen verfügt, entschied die Geschäftsleitung im Mai 2019, die Planung, Ausarbeitung, Schulung und Einführung eines neuen Leitfadens im Mandat an BEGES zu übertragen. Dazu wurden von der Steuergruppe, bestehend aus dem Abteilungsleiter Bildung, dem Leiter der Jugendfachstelle, einer Vertretung der Schulleitung und zwei Mitarbeiterinnen von BEGES, die Meilensteine definiert und die vertraglichen Grundlagen ausgearbeitet. Eine Spurgruppe mit Lehrpersonen aus allen Stufen und einer Schulleitungsperson arbeitet den Leitfaden aus und wird im Sommer 2020 die Schulung der Lehrpersonen übernehmen. Für die Schulung ist je ein Tag pro Schulzentrum reserviert.

7.3. Projekte Schulprogramm Tagesschule

7.3.1. Mittagsbetreuung

Das Projekt Mittagsbetreuung ist beinahe abgeschlossen, es fehlt nur noch die Evaluation.

Mit einer längere Zeit dauernden Weiterbildung mit PEP, einer Präventionsstelle des Inselspitals, wurde an den Haltungen der Betreuungseinheit «Mittag» gearbeitet. Es wurden Fragen beantwortet wie:

- Wenn ein Kind den Teller nicht leer isst, hat es dann einen Nachtisch zugut?
- Was heisst Hunger, und was heisst satt?
- Wie werden Kinder auf für sie neue Lebensmittel neugierig?
- Was ist für eine gute Essensatmosphäre wichtig? Welchen Einfluss hat diese auf das Essverhalten der Kinder und Jugendlichen?
- Was entscheiden hinsichtlich Essen die Erwachsenen, was das Kind?

An allen Standorten wurden die Abläufe über den Mittag geklärt und angepasst. Die Haltung der Betreuenden im Umgang mit den Essenden ist definiert.

7.3.2. Ruhephasen

Nach der Mittagsbetreuung wurden an den Standorten Prisma und Mittelweg Ruhephasen eingeführt. Diese dienen dazu, dass die jüngeren Schülerinnen und Schüler vom langen Schultag nicht überfordert werden.

Am Standort Prisma sind in dieser Zeit mehrheitlich Kinder im Alter zwischen vier und sieben Jahren anwesend. Dort wird eine fixe Ruhephase für alle Anwesenden durchgeführt. Sie ist durch eine oder mehrere Betreuungspersonen begleitet.

Am Standort Mittelweg wird je nach Klientel ebenfalls eine Ruhephase eingehalten. Da hier jedoch eine sehr altersdurchmischte Kinderschar anwesend ist, schätzen die jeweiligen Betreuungspersonen ab, für wen und für wie lange eine Ruhephase nötig ist.

Die Evaluation fand in Form von Gesprächen mit Eltern und in Standortsitzungen statt. Ergebnis: Es ist deutlich spürbar, dass die jüngeren Kinder mit dieser Ruhephase abends weniger müde sind. Die Ruhephase gilt mittlerweile als Standard in der TAS-Betreuung.

7.3.3. Zuständigkeit für Kinder

Tagesschulkinder, die in besonderer Weise den Betreuenden/Lehrpersonen/Eltern auffallen, werden in Teamsitzungen besprochen, gegebenenfalls beobachtet und dokumentiert.

Wenn nötig wird eine sogenannte Fallführung eingesetzt. Diese sammelt alle Fakten rund ums Kind, ist seine Ansprechperson und stellt die Verbindung zu den übrigen Betreuenden, zu den Eltern und zu den Lehrpersonen dar. Sie plant und überwacht allfällige Fördermassnahmen. In der Regel verfügen diese Fallführenden über eine pädagogische Grundausbildung.

7.4. Projekte Schulprogramm Schulzentrum Rebacker

7.4.1. Binnendifferenzierung

Die drei Klassenlehrpersonen, die sich seit dem Schuljahr 2017/18 intensiver mit der Binnendifferenzierung auseinandergesetzt haben, vertieften im Schuljahr 2018/19 ihre Praxis. Dazu gehörten

- die Zimmereinrichtung und -gestaltung
- die differenzierten Aufgabenstellungen
- die Einführung und Festigung von Ritualen (Morgenanfang und -schluss, Kreissequenzen mit Inputs, Pausengestaltung, etc.)
- die Einführung und Festigung von offenem Unterricht (Planarbeit, Wochenplan, Werkstatt-Arbeit etc.)
- die Einführung und Festigung von kooperativen Lernformen im Unterricht
- die Rhythmisierung durch Doppelstunden, Bewegungspausen, etc.

Die Evaluation erfolgt gemäss Schulprogramm im Verlauf des Schuljahrs 2019/20 mit Unterrichtsbesuchen und Mitarbeitergesprächen.

7.5. Projekte Schulprogramm Schulzentrum Schlossmatt

7.5.1. Lösungsorientierte Ansätze (LOA)

Im Schuljahr 20/21 wird intern eine Evaluation zur Wirksamkeit der lösungsorientierten Ansätze durchgeführt.

8. Schulzentrumsübergreifendes

8.1. Foyergespräch

Das Foyergespräch fand am 17.01.2019 zum fünften Mal statt. Die Einladungen wurden persönlich an die betreffenden Eltern verschickt. Aufgrund der Erfahrungen im vergangenen Jahr wurde das Programm leicht angepasst:

- Informationen der Schulleitung zur VSM und den Standorten der Kindergärten
- Kindergartenalltag: Elsbeth Gugger zeigte den Eltern den Ablauf eines Kindergarten-Tages auf
- Einteilungskriterien Kindergarten: Ablauf der Anmeldung und Einteilungskriterien kennen
- Tagesschule: Anmeldeprozedere und Alltag in der Tagesschule wurden vorgestellt
- Austauschrunde: An von Kindergärtnerinnen, Tagesschulleitung, Schulleitung und Mütter-Väterberaterin moderierten Posten zu den Themen Schulbereitschaft/Erwartungen/Rechte und Pflichten der Eltern/Einstieg in die Schullaufbahn/Tageschulbetreuung konnten viele Fragen der Eltern geklärt werden
- Andrea Zaugg von der Mütter- und Väterberatung berichtete, wie sie die Eltern beim Übertritt in den Kindergarten unterstützt.

Die rund 80 Eltern erhielten Antworten auf Fragen zum Kindergarten-Eintritt und zur Tagesschule. Der Anlass wurde von den Eltern als sehr hilfreich empfunden und es wurde geschätzt, die zuständigen Personen vor dem Kindergarteneintritt kennenzulernen.

8.2. Elterninformation Übergang Kindergarten – 1. Klasse

Rund 80 Personen nahmen am 07.02.2019 am vierten Anlass «Elterninformation Übergang Kindergarten bis 1. Klasse» teil. Aufgrund der Erhebung von 2018 wurde das Programm leicht angepasst. Die Information gliederte sich in sechs Teile:

- Informationen zur Volksschule Münsingen, Schülerzahlen, Aufteilung der Schulkreise
- Kriterien der Klassenbildung für die 1. Klassen
- Stundenplanung 1. Klasse
- Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die 1. Klasse
- Vorstellen der Fachpersonen bzw. Fachstellen und deren Informationsstände
- Individuelle Gespräche und Beratungen an den 12 Ständen

An der freiwilligen elektronischen Befragung nahmen 32 Teilnehmende teil. Sie stellten dem Anlass insgesamt ein gutes bis sehr gutes Zeugnis aus. Alle Werte über 2,5 sind als positiv zu bewerten.

Ergebnisse der Fragen mit Antwortskala

Auf einen Blick: Die Fragen mit den höchsten und tiefsten Werten

5 höchste Werte

Ø

1.2 - Ich bin darüber informiert, wie die Einteilung der 1. Klassen zustande kommt	3,9
1.4 - Ich konnte mich über die Unterstützungsmöglichkeiten ins Bild setzen.	3,9
1.6 - Meine offenen Fragen konnten beantwortet werden.	3,6
1.1 - Ich habe Hintergrundinformationen zu den Schulen Münsingen erhalten	3,6
1.5 - Ich habe die Personen und deren Angebote kennen gelernt.	3,4

5 tiefste Werte

Ø

1.3 - Ich habe Hintergrundwissen für das Standortgespräch vom Januar/Februar erhalten.	2,8
1.7 - Ich bin mit dem Anlass zufrieden und würde ihn weiterempfehlen.	2,8
1.5 - Ich habe die Personen und deren Angebote kennen gelernt.	3,4
1.1 - Ich habe Hintergrundinformationen zu den Schulen Münsingen erhalten	3,6
1.6 - Meine offenen Fragen konnten beantwortet werden.	3,6

Die internen Rückmeldungen der Lehrpersonen veranlassten die Schulleitung, den Anlass neu zu konzipieren:

- Der Anlass wird auf zwei Elterninformationen aufgeteilt.
- Die Unterstützungsangebote der Schule (Logopädie, Integrative Förderung etc.) werden bereits im ersten Kindergartenjahr vorgestellt.
- Der Flyer für die Eltern zu den neun Gesichtspunkten der Entwicklungsorientierung wird dem Lehrplan 21 angepasst.
- Der Anlass im 2. Kindergartenjahr wird mit wichtigen Themen (zum Beispiel Mediennutzung, Beurteilung etc.) ergänzt.

Die zuständigen Schulleitungen setzten die Neukonzeption um. Dazu wurde ein Beschrieb für das QMK erstellt. Der erste, neu konzipierte Anlass für die Eltern von Kindern im ersten Kindergartenjahr fand am 08.11.2019 statt.

8.3. Übergang zwischen Primarstufe – SEK I

8.3.1. Elternorientierung Übertrittsverfahren und Bildungsgänge Sek I

Seit Jahren werden zu Beginn des zweiten Quartals die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen der Region Aaretal Nord an einer gemeinsamen Veranstaltung vom koordinierenden Schulleiter betreffend Übertrittsverfahren und Bildungsgänge der Sekundarstufe I orientiert. Der Anlass im 5. Schuljahr wird von den Eltern jeweils sehr gut und mit Interesse besucht. Aufgrund von Rückmeldungen aus dem Kreise der Eltern und des Kollegiums ist die Elternorientierung im Kalenderjahr 2019 kürzer und prägnanter gestaltet worden.

8.3.2. Flexibilisierung 9. Schuljahr

Die Arbeiten zur Flexibilisierung des 9. Schuljahres aus den Vorjahren wurden im Schuljahr 2018/19 weitergeführt. So hatten alle SuS der 9. Klassen wiederum die Möglichkeit, sich nebst den bereits bestehenden Angeboten zusätzlich in einem kleinen Rahmen die Lektionen selbst zusammenzustellen und sich auf diese Weise ein eigenes Profil zu geben. Dies passiert mit der Absicht, dass die Jugendlichen sich spezifisch für ihre eigene Situation nach der obligatorischen Schulzeit vorbereiten können und damit mehr Selbstverantwortung übernehmen.

8.4. Übergang SEK I – SEK II

Im letzten Quartal des 7. Schuljahres respektive am Anfang des 8. Schuljahres findet für jede Klasse je ein Orientierungsabend im Berufs- und Informationszentrum Bern (BIZ) statt. Das BIZ stellt sein Angebot vor, die Klassenlehrperson orientiert über das Berufswahlkonzept der Schule. Es ist wichtig, dass allen Jugendlichen und Eltern die Bildungswege unseres dualen Systems – Lehren und weiterführende Schulen – bekannt sind.

Im Verlauf des 8. Schuljahrs werden die Eltern und die Jugendlichen der Volksschulen Münsingen und Wichtrach durch den koordinierenden Schulleiter für den Übertritt zusammen mit den Schulleitungen der weiterführenden Schulen an zwei gemeinsamen Veranstaltungen zum Übertrittsverfahren von der SEK I in die SEK II und zu den Bildungsgängen der Sekundarstufe II orientiert. Ein Anlass ist den Gymnasien gewidmet, der andere den übrigen weiterführenden Schulen. Diese Veranstaltungen werden jeweils von zahlreichen Eltern und Jugendlichen mit regem Interesse besucht. Seit dem Schuljahr 2018/19 melden sich die Schülerinnen und Schüler mittels eines elektronischen Anmeldeverfahrens an. Im ersten Jahr waren dabei noch einige Kinderkrankheiten des Systems zu bewältigen. Im Grossen und Ganzen hat es aber gut funktioniert.

8.5. Kooperation in der Tagesschule (TAS)

8.5.1. Regeln und Abläufe in der Tagesschule

Die Tagesschule betreibt vier Standorte. Diese ergeben zusammen EINE Tagesschule Münsingen. Grundsätzlich gelten für alle die gleichen Regeln und Abläufe. Dennoch pflegt jeder Standort daneben auch eine eigene Kultur. Diese ergibt sich einerseits aus den unterschiedlichen Altersgruppen der betreuten Kinder, andererseits aber auch durch das unterschiedliche Personal und die örtlichen Gegebenheiten.

8.5.2. Kooperation in Sachen Erstkontakt

Für Eltern aller Standorte, die ihr Kind/ihre Kinder neu in der Tagesschule betreuen lassen, findet zweimal im Jahr ein «Elternabend» statt. Dieser stellt einen offiziellen Erstkontakt zwischen Schule und Elternhaus dar. Den Eltern werden

- die Organisation der TAS gegen innen und aussen,
- die Betreuungsstrukturen und
- die Qualitätsentwicklung

dargelegt. Mit den Eltern werden zudem Anliegen ihrerseits diskutiert – immer ein Moment des aktiven und produktiven Austausches mit dem Ziel einer guten Zusammenarbeit.

8.5.3. Kooperation in Sachen Qualitätsentwicklung

Die Mitarbeitenden aller Standorte arbeiten im Rahmen von vier gemeinsamen Weiterbildungen und/oder pädagogischen Konferenzen an diversen TAS-spezifischen Themen. Diese sind im Schulprogramm im Detail aufgeführt.

9. Spezielles aus den Schulen Münsingen

9.1. Schulzentrum Rebacker

9.1.1. Vernissage

Im Schuljahr 2018/19 fand ausnahmsweise keine Vernissage statt. Die Zeit wurde vom Vernissage-Team als kreative Denkpause genützt. Im Schuljahr 2019/20 wurde am 01.11.2019 wieder eine Vernissage organisiert.

9.1.2. Projekt «Jede Zelle zählt» – Klimaschule Rebacker

Das Schulzentrum Rebacker installierte im Schuljahr 2017/18 in Zusammenarbeit mit der Organisation myblueplanet auf dem Dach des Rebacker-Schulhauses eine Solaranlage. Beim Projekt «Jede Zelle zählt» geht es darum, den nachhaltigen Umgang mit Energie im Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu verankern. Während des Schuljahres 2018/19 prüfte das Schulzentrum, ob es die Bedingungen erfüllen kann, um als Klimaschule zu gelten.

9.1.3. Sozialprojekt «Fly mit Rückenwind»

Nachdem im Schuljahr 2017/18 ein Vorprojekt erfolgreich abgeschlossen werden konnte, wurde im Schuljahr 2018/19 das erste von zwei Projektjahren gestartet.

Im Schuljahr 2018/19 arbeiteten sechs Schülerinnen und Schüler aus den 8. und 9. Klassen wöchentlich einen Nachmittag in einer Kindergartenklasse als Praktikant/Praktikantin mit. Sie erklärten einer Gruppe ein Spiel, leiteten die Kinder beim Basteln an, spielten mit ihnen Fussball, bauten mit Klötzen Türme, lasen Geschichten vor, schlichteten bei Streitigkeiten, hörten zu und lachten mit den Kindern. Der Sozialeinsatz im Kindergarten dauerte von den Herbstferien bis Pfingsten. Diese Zeitspanne ermöglichte es, Beziehungen zu den Kindern und zur Kindergartenlehrperson aufzubauen. *«Die Kindergartenlehrperson und ich sind ein Team geworden.»* (Zitat Fly-Praktikant)

Die Jugendlichen treffen sich als Gruppe regelmässig über den Mittag mit den projektleitenden Lehrpersonen zu einem Erfahrungsaustausch. Dort profitieren sie voneinander, werden zur Reflexion angeleitet und erhalten Impulse. Die Praktikantinnen und Praktikanten aus den 8. und 9. Klassen werden mehrmals von den Projektleitenden bei ihrem Einsatz im Kindergarten gefilmt und erhalten anschliessend ein Videocoaching. Die Coaching finden einzeln statt. Dabei wird der Fokus auf die personalen und sozialen Kompetenzen aus dem Bereich der überfachlichen Kompetenzen gelegt, wie sie im Lehrplan 21 beschrieben sind.

FLY erzielt eine Win-Win-Win-Situation: Die Fly-Jugendlichen erleben sich als wirksam und erwerben zusätzliche personale Kompetenzen, die Lehrpersonen der Kindergartenklassen erhalten eine willkommene Unterstützung und die Kindergartenkinder erhalten zusätzliche Aufmerksamkeit und Betreuung. Fly verbindet Menschen verschiedenen Alters in unterschiedlichen Rollen und lebt die Vision der Schule Münsingen: Wir sind vielfältig, machen gemeinsam stark und neugierig.

9.1.4. Partnerschule der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern)

Die Sekundarstufe I des Schulzentrums Rebacker ist seit vielen Jahren Partnerschule der PHBern. Die Zusammenarbeit mit der PHBern ist einerseits eine grosse Verantwortung, da die Schule hilft, zukünftige Lehrpersonen auszubilden, andererseits lässt sie die Lehrpersonen am Puls der pädagogischen Entwicklung sein, ermöglicht einen intensiven Austausch mit den Ausbildungsverantwortlichen und erleichtert die Rekrutierung von neuen Lehrpersonen.

9.1.5. Kultur im Rebacker

Das Schulzentrum Rebacker hat ein reichhaltiges Kulturprogramm. Es umfasst Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen und vieles mehr. Ein Highlight war das Konzert der 4. und 9. Klassen im März 2019. Die drei Auftritte des 100-köpfigen Chors mit der Schülerbegleitband unter der Leitung von Regula Scherrer waren ausverkauft.

9.1.6. Arbeit im Kollegium

Der Prozess des Kollegiums 5.–9. Klasse, der mit externer Begleitung begonnen hatte, wurde intern weitergeführt. Verschiedene Themen wurden beleuchtet und behandelt, unter anderem Sitzungsgefässe, Umgang mit schwierigen Situationen, Qualitätsarbeit, Rolle und Arbeit der Schulleitung, Rolle und Arbeit der Steuergruppe und Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Gruppen des Kollegiums. Entwicklungsprozesse in Kollegien sind nie abgeschlossen. Bei einigen Themen werden sie auch noch einige Zeit beanspruchen. Der intensive Teil der Beschäftigung mit einzelnen Themen wurde im Juni 2019 in Anwesenheit des Abteilungsleiters mit einem kleinen Apéro beendet.

9.2. Trimstein

An der Schule Trimstein wurden im Schuljahr 2018/19 insgesamt 27 Schülerinnen und Schüler in der 1.–3. Klasse und 16 Kinder in der 4.–6. Klasse unterrichtet. 14 Kinder besuchten den Kindergarten. In Trimstein unterrichteten 9 Lehrpersonen (inkl. Lehrpersonen für Spezialunterricht und Stellvertretungen).

Das Motto «I bi ne Teil vom Ganze» war Leitmotiv auch im Schuljahr 2018/19. An einem gemeinsamen Schulstart aller Kinder wurde das Motto wieder bewusst gemacht. Verschiedene personelle Ausfälle und Wechsel verlangten vom Lehrerinnen-Team ein zusätzliches Engagement und die gegenseitige Unterstützung. Das Team nutzte das Supervisionsangebot der PHBern und traf sich zu fünf Sitzungen. Per Schuljahr 2019/20 konnte für die vakanten Stellen eine passende Lösung mit erfahrenen Lehrpersonen gefunden werden.

In Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter führte der Schulleiter mit den Lehrpersonen einen speziellen Elternabend zur Rollenklärung durch. Die Eltern wünschten eine weitere Vertiefung der Themen mit dem Schulsozialarbeiter. Dank der Initiative der Eltern erhalten die Lehrpersonen versuchsweise bis Ende November 2019 Unterstützung bei der Pausenaufsicht. Um den verschiedenen Herausforderungen im Schulalltag wirkungsvoll begegnen zu können, wurde von der Schulleitung für das Schuljahr 2019/20 eine Fachsupervision eingerichtet.

9.3. Tägertschi

Am 03.07.2019 fanden die zwölf Schülerinnen und Schüler in ihrem Abschluss theater nach langer Suche für alle Kinder endlich eine Schule! Mit diesem eindrücklichen, vielschichtigen, humorvollen und berührenden Abschluss haben die drei Lehrpersonen zusammen mit der 3./4. Klasse einen wunderbaren Schlusspunkt gesetzt. Damit endete ein bedeutsames Kapitel der Schulgeschichte in Tägertschi. Die Schule wurde per 31.07.2019 geschlossen. Zukünftig gehen alle Kinder aus Tägertschi in Münsingen zur Schule. Das Lehrer/-innen-Team übernahm im Schuljahr 2019/20 gemeinsam eine 3. Klasse im Sonnalde-Schulhaus.

Die drei Lehrpersonen waren auch für die Räumung des Schulhauses zuständig. Ihre Parforce-Leistung ermöglichte es der Gemeinde, das Schulhaus fristgerecht einer neuen Nutzung zu überführen. An dieser Stelle dankt Thomas Aeschmann allen Beteiligten – den Eltern, den Lehrpersonen, den Behörden und den Kindern – herzlich für das Engagement zugunsten der Schule Tägertschi!

9.4. Schulzentrum Schlossmatt

9.4.1. Schulentwicklung: Hilfe macht Schule

Dieses Projekt wurde im Schuljahr 2018/19 zum ersten Mal im Rahmen der Flexibilisierung des 9. Schuljahres durch Klassenlehrer Ivan Werren durchgeführt. Alle Jugendlichen nahmen ihren Auftrag sehr ernst. Sie bereiteten sich vor, hielten die Vereinbarungen mit den Lehrpersonen gewissenhaft ein und holten den verpassten Unterricht selbstständig nach.

Die Jugendlichen wirkten vor und nach den Einsätzen im Regelunterricht motivierter. Insgesamt haben die zehn beteiligten Jugendlichen rund 400 Lektionen geleistet. Die Lehrpersonen der unterstützten Klassen waren mit der Arbeit der Jugendlichen sehr zufrieden und sind dankbar. Überfachliche Kompetenzen sind für eine erfolgreiche Lebensbewältigung zentral. Im Lehrplan 21 werden personale, soziale und methodische Kompetenzen unterschieden; sie sind auf den schulischen Kontext ausgerichtet. Die einzelnen personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen lassen sich dabei kaum scharf voneinander abgrenzen, sondern überschneiden sich.

Im Projekt «Hilfe macht Schule» unterstützen Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen Lehrpersonen aus dem 1. und 2. Zyklus (Kinderarten bis 6. Klasse) im Unterricht während einer oder auch mehrerer Lektionen pro Woche. Sie helfen jüngeren Schülerinnen und Schülern beim Lernen und begleiten sie im Unterricht. Die Jugendlichen können ihre Fähigkeiten einsetzen und vertiefen ihre personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen, die sie sich während ihrer Schulzeit angeeignet haben. Sie helfen dabei jüngeren Kindern, diese auch zu erlangen. Durch die Arbeit an verschiedenen Klassen lernen die Beteiligten, sich sicherer vor grösseren Gruppen zu bewegen und sich auch in unübersichtlichen Situationen zurechtzufinden. Sie lernen, Verantwortung für andere Kinder und Jugendliche zu übernehmen und stärken damit ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Grundsätzlich gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, wie Klassen unterstützt werden können. Hauptsächlich werden jüngere Kinder entweder in einem bestimmten Fach oder bei einem bestimmten Thema unterstützt. Weitere Formen, zum Beispiel gemeinsames Unterrichten, sind nach Absprache mit der Lehrperson möglich und erwünscht.

«Hilfe macht Schule» wird im Schuljahr 2019/20 in einem grösseren Umfang angeboten. Die Nachfrage war und ist weiterhin gross.

9.4.2. Gestaltenausstellung «Karussell»

Im Schulzentrum Schlossmatt findet jedes Jahr im Frühling eine Gestaltenausstellung mit musikalischen Darbietungen der Schüler/-innenband und der Steelband statt. Es werden Arbeiten gezeigt, die im technischen, textilen und bildnerischen Gestalten von der ersten bis zur neunten Klasse entstanden sind. Die Kaffeestube mit vielen selbstgebackenen Kuchen fehlt jeweils nicht und wird von einer Klasse betreut. Der Erlös aus der Kaffeestube kommt immer einem Hilfswerk zugute. Die Ausstellung «Karussell» hat sich zu einem Schulevent von grosser Beliebtheit bei Kindern, Eltern und Grosseltern entwickelt. Es werden von allen Klassen viele unterschiedliche Angebote für die Besuchenden zur Verfügung gestellt.

9.4.3. Partnerschule der PHBern

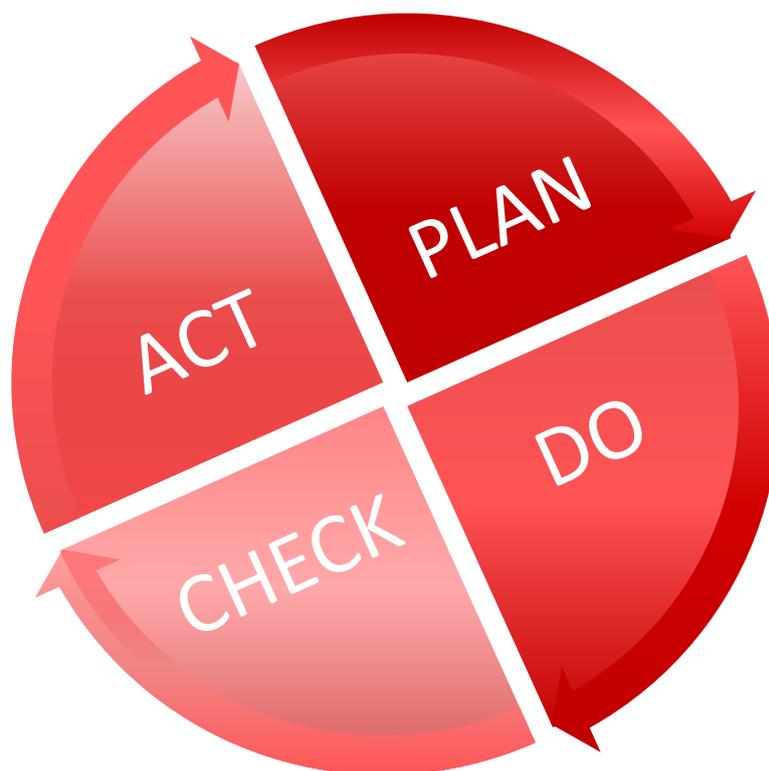
Die Primar- und die Sekundarstufe I des Schulzentrums Schlossmatt sind seit vielen Jahren Partnerschulen der Pädagogischen Hochschule Bern (PHBern). Die Zusammenarbeit mit der PHBern ist einerseits eine grosse Verantwortung, da wir helfen, zukünftige Lehrpersonen auszubilden, andererseits lässt sie uns am Puls der pädagogischen Entwicklung sein, ermöglicht uns einen intensiven Austausch mit den Ausbildungsverantwortlichen und erleichtert uns die Rekrutierung von neuen Lehrpersonen.

10. Resümee und Dank

Der vorliegende Bericht beschreibt, in welchen Tätigkeitsfeldern die gesetzten Ziele erreicht wurden und welche Entwicklungsschritte gemacht werden konnten. Das alles wäre ohne die engagierte und qualitativ hochstehende Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer, der Fachpersonen, des Betreuungspersonals der Tagesschule und der weiteren Mitarbeitenden nicht möglich gewesen.

Der Abteilungsleiter und die Schulleiterinnen und Schulleiter danken den Lehrpersonen und den Fachpersonen der Schulen Münsingen herzlich für den grossen Einsatz, dem Betreuungspersonal der Tagesschule, dem Anlagewarte-Team, dem Reinigungspersonal sowie den Mitarbeitenden der Abteilung Bildung und Kultur danken wir für ihr Engagement. Wir schätzen die grosse Arbeit zugunsten der Schule sehr.

Die Geschäftsleitung der Volksschule Münsingen bedankt sich beim zuständigen Gemeinderat und den kommunalen Behörden sowie bei der Verwaltung für das Wohlwollen der Schule gegenüber und für die Unterstützung im vergangenen Schuljahr.



2